

Passion und Ostern in den Lüneburger Klöstern. Bericht des VIII. Ebstorfer Kolloquiums Kloster Ebstorf, 25. bis 29. März 2009, hg. von Linda Maria KOLDAU, Ebstorf 2010, Kloster Ebstorf, 376 S., zahlreiche Abb. + 1 Beil., ISBN 978-3-926655-11-0, EUR 23. – Hervorgegangen aus einer Tagung im Kloster Ebstorf erschließt der Band das liturgische Leben einer ganzen Klosterlandschaft, der sogenannten Heideklöster, alles ehemalige Benediktinerinnen- bzw. Zisterzienserinnenklöster, die heute als sechs evangelische Damenstifte das ma. Erbe kreativ weiterführen. Im einzelnen: Linda Maria KOLDAU, VIII. Ebstorfer Kolloquium. Geleitwort und Danksagung (S. 5–44), setzt die Einzelbeiträge in einen beachtenswerten forschungsgeschichtlichen Rahmen. – Gisela MUSCHIOL, Osterliturgie in Frauenklöstern des Mittelalters (S. 45–66), beklagt zu Recht die doppelte Marginalisierung des Themas – Liturgiewissenschaft führt im Kanon der historischen Disziplinen von Hause aus ein gewisses Schattendasein und auf Frauenklöster bezogen ein noch schattigeres –, hilft dem aber nach Kräften auf, indem sie, stark gerafft, auf gemeinsame Grundlagen der Passions- und Osterfeiern eingeht, dann aber auch „regionale oder standesbezogene Feierformen“ (Erzdiözese Köln, Westfalen, die Heideklöster, Regensburg, Seckau, Will/Schweiz, Bamberg, Admont) aufgreift und zu vertiefter Forschung aufruft. – Jörn BOCKMANN, Bemerkungen zum „Wienhäuser Osterspieldragment“ und zur Erforschung der Geistlichen Spiele des Mittelalters (S. 81–104), ruft die Erinnerung an das 1953 aufgefundene mittellateinisch-niederdeutsche Hs.-Fragment (Wienhausen, Klostermuseum, Hs. M 7, sechs Blätter, um 1400) mit Szenen und Gesängen aus dem Osterfestkreis wach und ordnet es kundig und deswegen vorsichtig in andere, ähnlich geartete Texte ein, besonders das (monastische) Osnabrücker und das (städtische) Redentiner Osterspiel. – Henrike LÄHNEMANN, Der Auferstandene im Dialog mit den Frauen. Die Erscheinungen Christi in den Andachtsbüchern des Klosters Medingen (S. 105–134), wertet 15 von ca. 40 erhaltenen Hss. des Klosters Medingen aus, die einen neuen Texttyp dokumentieren: „illuminierte Andachtsbücher, die auf der Grundlage der lateinischen Liturgie und volkssprachiger Hymnik lateinisch-deutsche Meditationstexte entwickeln“ (S. 105). – Tanja KOHWAGNER-NIKOLAI, Zwischen Thomaszweifel und Nonnenglaube: Gestickte Bildteppiche für die Passions- und Osterzeit aus den Lüneburger Frauenklöstern (S. 135–156), lenkt den Blick auf eine sehr vernachlässigte, aber gerade in den Heideklöstern noch gut dokumentierte Quellengattung. – Susanne WITTEKIND, Passion und Ostern im Bildprogramm des Wienhäuser Nonnenchores (S. 157–186), sowie Olaf START, Darstellungen der Passion im Kreuzgang des Zisterzienserinnenklosters Wienhausen (S. 187–204), interpretieren die bildliche Seite des Themas, vor allem die reiche Ausmalung des Zisterzienserinnenklosters (siehe auch das dem Gesamtband beigelegte Schema der Maleeien). – Hans-Walter STORK, Die Kreuzigung Christi durch die Tugenden. Ein zisterziensisches Bildthema (S. 205–222), zeigt anhand einer Auswahl aus insgesamt ca. 25 erhaltenen Kreuzigungsdarstellungen eine Eigenart zisterziensischer, auf Bernhard von Clairvaux zurückzuführender Frömmigkeitsausprägung: die vulneratio Christi am Kreuz durch die personal dargestellten Tugenden Liebe, Geduld, Gehorsam und Demut. – Volker HONEMANN, Kreuzesmeditation in der klösterlichen Literatur am Beispiel des Liedes *O du eddele sedderenbom* (S. 223–244), stellt das mit tiefer Mystik aufgeladene Lied auf